

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.04.2024**

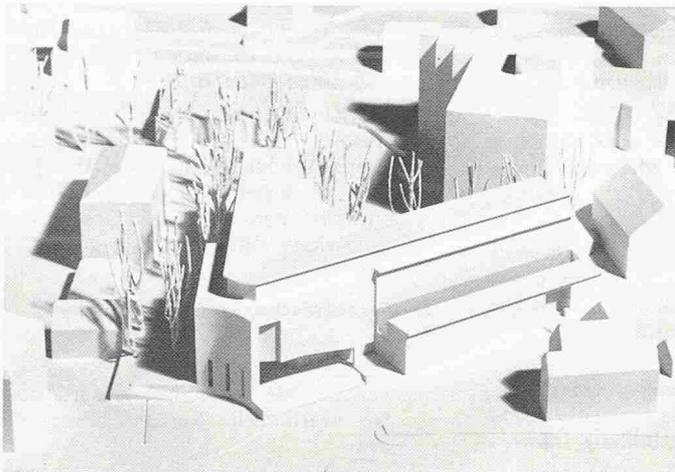
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

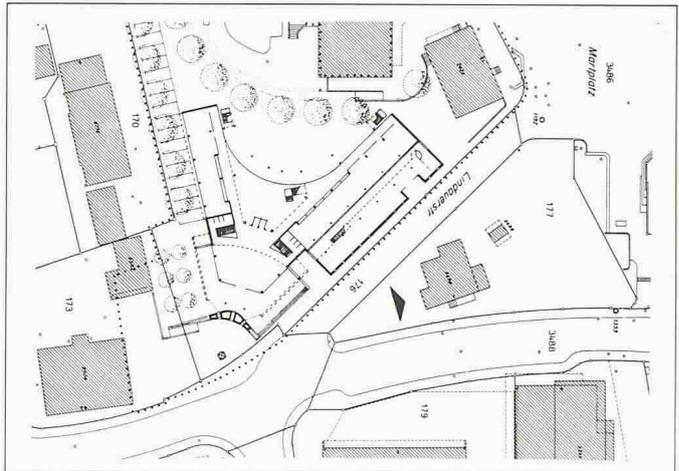
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe



Fortsetzung des Wettbewerbes Stadthaus Effretikon-Illnau aus H. 48 vom 24.11.1988



5. Preis (4000 Fr.): **Dahinden + Heim**, Winterthur, Mitarbeiter: **D. Oes**

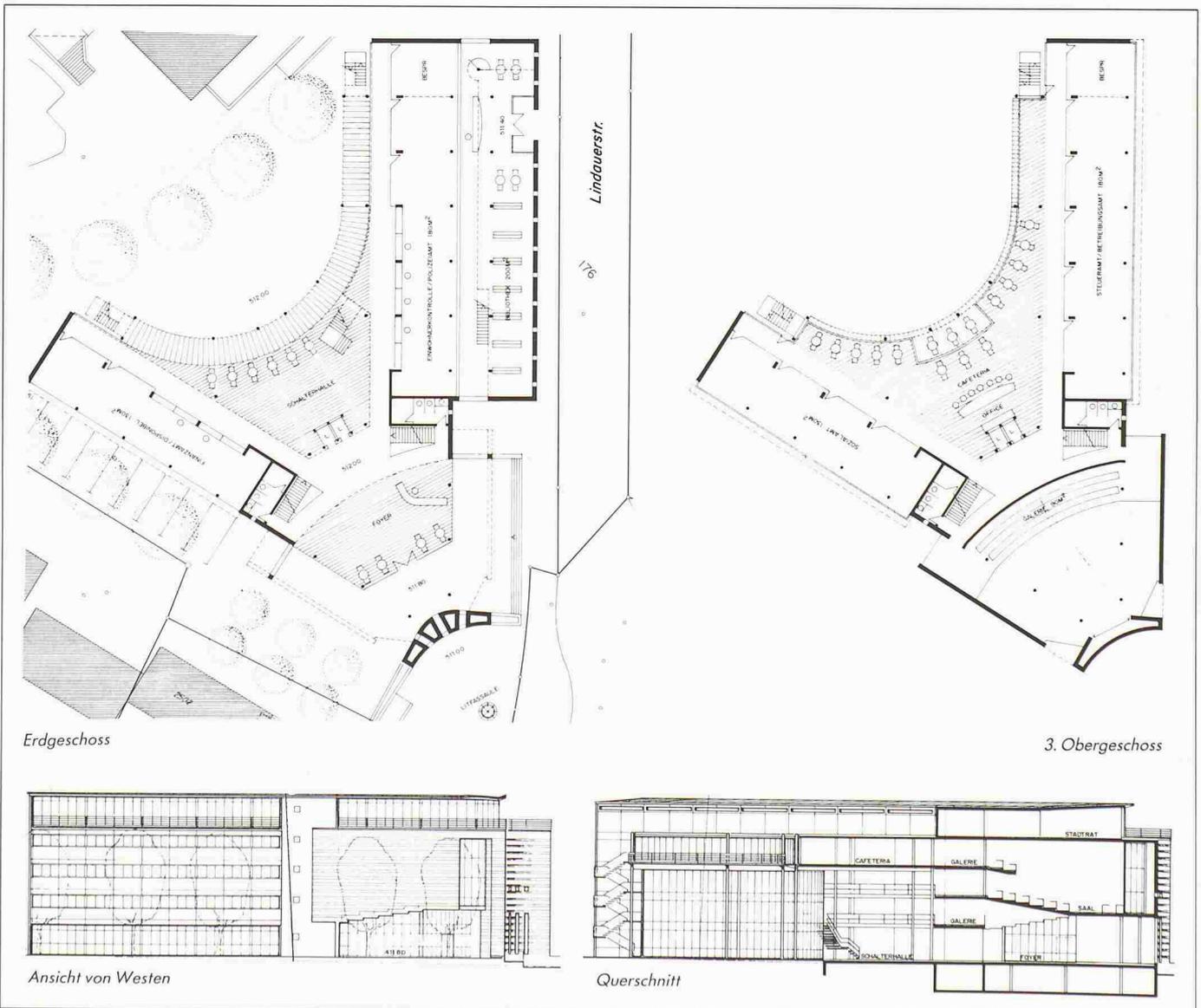
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

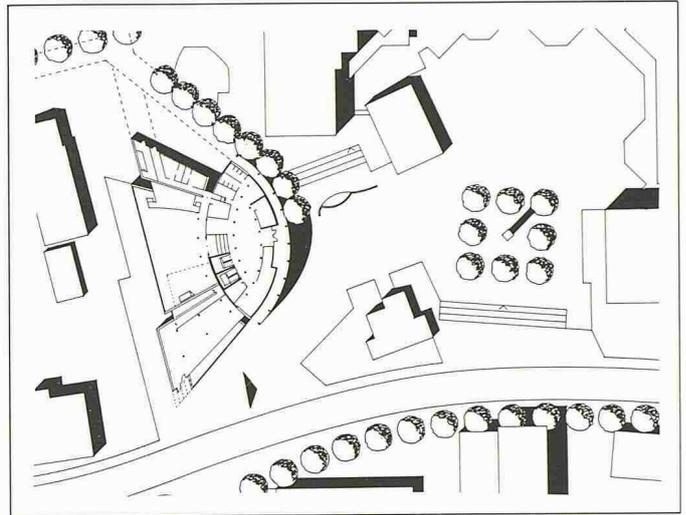
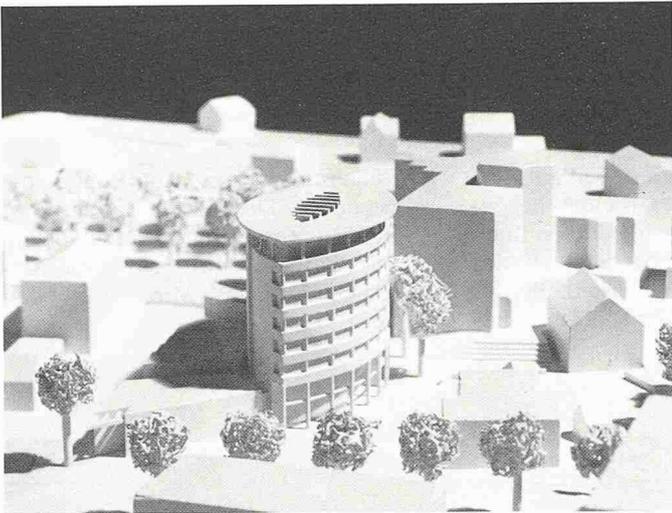
Der Verfasser schlägt eine Situation vor, die stark geprägt ist von der Absicht, die Strassenver-zweigung Bahnhofstrasse - Lindauerstrasse als neuen Platz, den «Stadthausplatz», zu präzisieren. Allerdings wird der Baukörper mit seinen zwei Flügeln und dem markanten Parlamentssaal als Kopfbau,

als eine Strassen-Eck-Lösung vorgestellt, ohne an einer wirklichen Strassenecke zu stehen. Das Gebäude schafft eine Beziehung zum Märtplatz, wendet sich gestalterisch jedoch von diesem ab. Die Beziehung zur Gartenanlage des Altersheimes ist gut gestaltet. Das Projekt behält, vor allem durch die Ausbildung des Einganges und des darüberliegenden Parlamentssaales, seine Eigenständigkeit: Es zeigt sich als Stadthaus.

Die innere Organisation ist als erstes gekennzeich-

net durch die Grosszügigkeit des Empfanges. Das Foyer und die luftige, helle Schalterhalle erlauben dem Besucher ein einfaches Wahrnehmen der Organisation. Die Obergeschosse sind einfach und zweckmässig organisiert, die Bürotrakte sind flexibel ausbaubar. Die Nutzungsmöglichkeiten des Parlamentssaales für kulturelle Veranstaltungen sind, bedingt durch Lage und Erschliessung, aber auch durch den Stufenboden und die Bühnenform, sehr beschränkt.





Ankauf (2000 Fr.): **Peter Stutz, Markus Bolt**, Winterthur/Zürich; Mitarbeiter: **A. Weber, V. Munk, M. Wild**

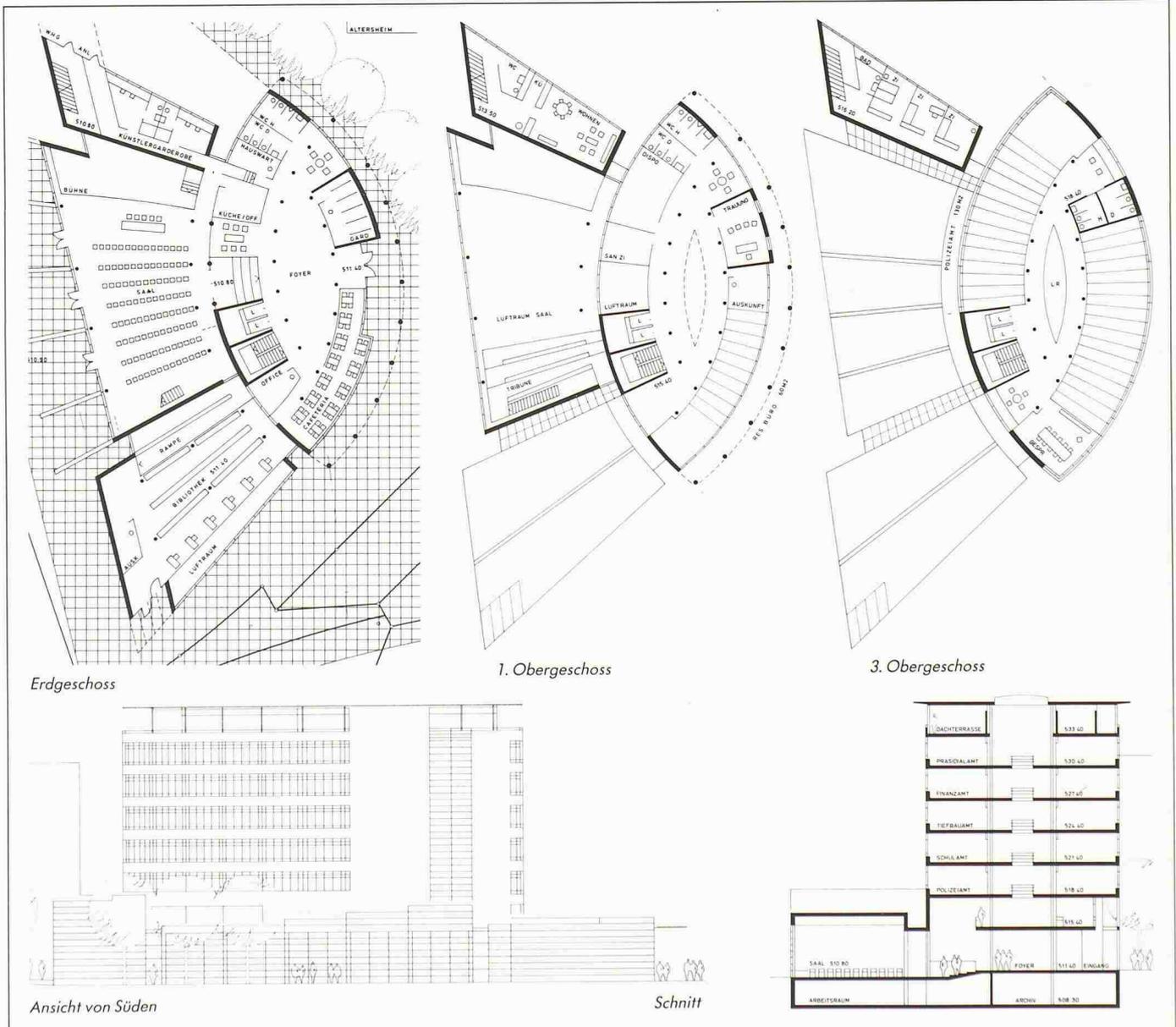
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt nimmt die Forderung ernst «das Selbstbewusstsein der Stadt Illnau-Effretikon zum Ausdruck zu bringen». Ein im Grundriss linsen-

förmiger achtgeschossiger Turm hält sich nicht an die vorgegebene Maximalhöhe, und das Projekt musste daher von einer Preiserteilung ausgeschlossen werden. Im städtebaulichen Durcheinander eine Mitte, ein Zeichen zu setzen, ist an sich richtig, doch zeigt sich bei genauerem Hinsehen, dass was der Turm nach aussen verspricht, er im Innern nicht halten kann. Die Eingangshalle macht die Höhe nicht erlebbar und der Besucher hat Mühe,

seinen Weg zu finden. Die Anbauten auf der Südseite beeinträchtigen die Klarheit der Gesamtausage.

Das Projekt ist eindimensional. Es gibt eine über das Mittelmass hinausgehende Antwort auf nur eine Frage: Es setzt ein Zeichen. Alle übrigen Anforderungen an ein Stadthaus müssen sich unterordnen und bleiben weitgehend unerfüllt.



Erdgeschoss

1. Obergeschoss

3. Obergeschoss

Ansicht von Süden

Schnitt